

YOUNG ACADEMICS

Politikwissenschaft

1

Moritz Kinskofer

Bewegungsformiger Rechtsextremismus

Militia of Montana und
Identitäre Bewegung im Vergleich

YOUNG ACADEMICS

Politikwissenschaft | 1

Moritz Kinskofer

Bewegungsförmiger Rechtsextremismus

**Militia of Montana und
Identitäre Bewegung im Vergleich**

Mit einem Vorwort von Prof. Dr. Alexander Straßner

Tectum Verlag

Moritz Kinskofer
Bewegungsförmiger Rechtsextremismus
Militia of Montana und Identitäre Bewegung im Vergleich

© Tectum Verlag – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2023
ISBN 978-3-8288-4859-7
ePDF 978-3-8288-7981-2

ISSN: 2940-1771

Young Academics: Politikwissenschaft; Bd. 1

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783828879812>

Gesamtherstellung
bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG



Onlineversion
Tectum eLibrary

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung
– Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz.

Vorwort

In seiner Untersuchung widmet sich Moritz Kinskofer dem Problemfeld des Rechtsextremismus. Die Behörden zahlreicher westlicher Demokratien stehen vor dem Problem der Diffusion des Phänomens, das eben nicht mehr nur in etablierten Parteistrukturen oder gut zu überwachenden Bewegungen kanalisiert wird, sondern sich mehr und mehr individualisiert, ins Netz verlagert und egalitäre Strukturen hervorbringt. Als Beispiele für solche Ausnahmen klassischer rechtsextremer Gruppierungen führt der Autor die US-amerikanische Miltia of Montana sowie die deutschsprachige Identitäre Bewegung an und erörtert die Faktoren, die deren Lebenszyklus bedingt und beeinflusst haben. Vor dem Hintergrund der Besonderheit beider Untersuchungsobjekte ist auch deren darauffolgender systematischer Vergleich politisch-kulturell reizvoll.

Sowohl IB als auch MOM legten ein großes Gefährdungspotential an den Tag, wenn sie sich aktionsistisch zeigten – ein Beleg für ihre gemeinsamen extremistischen Grundpositionen und die ausgefeilten Camouflagetechniken, die es der MOM sogar ermöglichen, Phasen der öffentlichen Stigmatisierung im Anschluss an das Oklahoma City Bombing „auszusitzen“. Hier steht vor allem die antiindividualistische Grundhaltung gegen den Pluralismus im Felde, der kulturübergreifend als Belastung und Bedrohung für die Funktionalität eines Gemeinwesens empfunden wird. Der „Rückgriff auf die Nation bzw. die Ethnie“ sowie die Agitation gegen neuartige Zielkonstrukte wie imaginierte Finanzeliten oder globale Verschwörer sorgen zudem für eine tragfähige Basis und breitere Möglichkeiten der Verankerung und erweisen sich so bei beiden Gruppierungen als ein Appell an gesellschaftsübergreifenden Ethnopluralismus, bei gleichbleibender Schaffung eines Zusammengehörigkeitsgefühls.

Die beobachtbaren Differenzen führt der Autor auf die unterschiedlichen Mitgliederzahlen zurück. Die IB verfügt über einen hohen Orga-

nisationsgrad, während die MOM mehr von dem Gedanken der „leaderless resistance“ geprägt ist und sich dezentraler organisiert. Hinzu tritt die Akademisierungsfeindlichkeit der MOM, während bei der IB einmal mehr die Bestätigung der These vom „ehernen Gesetz der Oligarchie“ zu beobachten ist. Auch hinsichtlich strategischer Ausrichtung weisen Kinskofer's Ergebnisse auf starke Unterschiede zwischen den Fallbeispielen hin. Während in der IB das Selbstverständnis einer „metapolitischen Kraft“ vorherrscht, die subtil auf politische Prozesse über Sprachrohre und verankerte Parteistrukturen wie die der AfD oder FPÖ einwirkt, strahlt die waffenaffine Herkunft und Tätigkeit der MOM noch immer in die Gegenwart der US-amerikanischen Milizbewegung aus. Im Ausblick hebt Kinskofer mit gutem Grund die Interoperabilität und Variabilität der in der Studie thematisierten Verschwörungsmythen als Legitimationsgrundlage für extremistische Bewegungen sowie die weitere Radikalisierung einzelner Akteure durch diese hervor.

Der Autor widmet sich mit der Untersuchung der MOM einem in der deutschsprachigen Forschung bis dato spärlich behandelten Phänomen. Gleichzeitig belegt die Analyse der IB deren anhaltendes Bedrohungspotential für demokratische Gesellschaften trotz ihres Bedeutungsverlusts und zeichnet die Verlagerung ihrer Akteure zu alternativen sozialen Medien detailliert nach.

Alexander Straßner

Inhaltsverzeichnis

Akronyme	XI
1 Bewegungsformiger Rechtsextremismus in demokratischen Gesellschaften	1
1.1 Forschungsanliegen und Methodik	1
1.2 Die MOM und die IB in der Literatur	5
2 Begriffe	13
2.1 (Rechts)Extremismus	13
2.2 (Rechts)Terrorismus	13
2.3 Vigilantismus	15
2.4 Miliz	16
3 Kollektives Handeln in der Strain Theory	19
3.1 Grundannahmen	19
3.2 Structural strain	21
3.3 Generalized belief	22
3.4 Precipitating factors	23
3.5 Mobilization for action	24
3.6 Social control	25
3.7 Value-oriented movement	25
4 Die MOM innerhalb der Milizbewegung	29
4.1 Vom Ku Klux Klan über Waco bis zu Trump – Die Geschichte der Milizbewegung	29

4.2	Paramilitärische Übungen gegen die New World Order und Patriotismus im Internet: Ideologie und Struktur der Milizbewegung	30
4.3	Das Recht in der Hand der Milizen – Klassifikation der Milizbewegung	32
4.4	Die MOM als Mischwesen innerhalb der Milizbewegung	34
5	Von Ruby Ridge bis heute – Die MOM als idealtypische werteorientierte Bewegung?	37
5.1	Structural strain durch Globalisierung, Modernisierung und Wertewandel	38
5.2	Verschwörungsmythen als Lösungsansatz	41
5.3	Ruby Ridge und Waco – die „Stunde null“ der MOM?	47
5.4	Zwischenfazit	49
5.5	Mail-order for action – die MOM als spiritus rector der Milizbewegung	51
5.6	Inaktivität als Folge bundesstaatlicher Repression?	57
6	Die IB und die Neue Rechte	63
6.1	„Die“ Neue Rechte: Ideologie und Strategie	63
6.2	Die sicherheitspolitische Verortung der IB	65
6.3	Die Einordnung der IB in der Extremismusforschung	66
7	Von „Kriegserklärung“ und Hausbesetzung zum gesellschaftlichen Randphänomen – die Entwicklung der IB von 2012 bis heute	69
7.1	Migration und Liberalismus als wahrgenommene Bedrohung	70
7.2	Die Erzählung vom „großen Austausch“ und dem „great reset“ – Der generalized belief der IB	73
7.2.1	Die Erklärungsfunktion ihrer Verschwörungsmythen	74
7.2.2	Die Identifizierung von liberalen Eliten und Globalisten als das Böse?	76
7.2.3	Prognostizierte Veränderung durch Ethnopluralismus	79
7.3	Der überspringende Funke aus Poitiers und die Überreste des Rechtsextremismus	81
7.4	Die Mobilisierung der IB	85
7.4.1	Struktur	85
7.4.2	Rekrutierung und Personenpotential	87

7.4.3 Finanzierung	89
7.4.4 Von der Straße über die Köpfe ins Parlament: Die Metapolitik der IB?	92
7.5 Social control gegen die IB auf drei Stufen	104
7.5.1 Das Gewaltpotential der IB und staatliche Reaktionen	105
7.5.2 Deplatforming als mittelbar staatliche social control?	109
7.5.3 Zivilgesellschaftliche social control	114
8 Die MOM und die IB im Vergleich	117
8.1 Ideologie	117
8.2 Organisation	120
8.3 Strategie	123
8.4 Wirkung	126
8.5 Extremismusintensität	128
9 Zusammenfassung und Ausblick	131
Quellen- und Literaturverzeichnis	135

Akronyme

AfD	Alternative für Deutschland
ADL	Anti-Defamation League
BMI	Bundesministerium des Innern
CIA	Central Intelligence Agency
DB	Deutscher Bundestag
DÖW	Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstands
FBI	Federal Bureau of Investigations
FPÖ	Freiheitliche Partei Österreichs
GATT	General Agreement on Tariffs and Trade
GI	Génération Identitaire
HDJ	Heimatreue Deutsche Jugend
IB	Identitäre Bewegung
IBD	Identitäre Bewegung Deutschland
IBÖ	Identitäre Bewegung Österreich
JA	Junge Alternative
MdB	Mitglied des Deutschen Bundestags
MdL	Mitglied des Landtags
MHRN	Montana Human Rights Network
MOM	Militia of Montana
NAFTA	North American Free-Trade Area
NMI	Niedersächsisches Ministerium des Innern
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
NWO	New World Order
o.J.	ohne Jahresangabe
ÖBI	Österreichisches Bundesministerium Inneres
RFL	Ring Freiheitlicher Jugend
SPLC	Southern Poverty Law Center
UCJ	United Citizens for Justice
UN	Vereinte Nationen
W.I.R.	Wiens Identitäre Richtung
Y2K	für den Beginn des Jahres 2000 antizipierter Computerfehler



"A well regulated militia, being necessary to the security of a free state, the right of the people to keep and bear arms shall not be infringed." - The Second Amendment

THE MILITIAMAN'S NEWSLETTER



TAKING AIM

VOLUME 1, ISSUE NO. 5, 1994
SPECIAL EDITION

MOM, C/O P.O. BOX 1486, NOXON, MT. 59853
(406) 847-2246 VOICE/FAX

THE ROAD TO SLAVERY PUTTING THE PIECES TOGETHER

Ausschnitt aus einer der ersten Ausgaben des Newsletters „Taking Aim“ der Militia of Montana, Quelle: <https://archive.org/details/TakingAimVol1No5SpecialEdition1994>



Demonstration der Identitären Bewegung 2014 in Wien, Quelle: <https://www.flickr.com/photos/daniel-weber/14206321305/in/album-72157644302149868/>, © Daniel Weber